

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow / Unkostenpreis: 0,50 €

Nr. 121 / Juni 2003

Rekordbeteiligung beim Treckertreck im Neddelrad Ungebremste Feierlaune in Banzkow

Die sprichwörtliche Feierlaune der Banzkower und ihrer vielen Gäste bekam in den letzten Wochen wieder reichlich Nahrung. Große und kleine, leise und laute Feste, besinnliche und solche mit viel Action – es war von allem etwas dabei. Man konnte zuschauen und genießen, andere lautstark anfeuern oder selbst aktiv kämpfen, atemberaubende Darbietungen bewundern oder sich ganz einfach bei gutem Essen und Trinken und einem flotten Tänzchen vom Alltagsstress erholen. Gelegenheit dazu war u. a. beim Baubeginn am Haus Frank, beim Amtswehrausscheid in Goldenstädt aus Anlass des 120-jährigen Bestehens der Goldenstädter freiwilligen Feuerwehr, beim 300. Geburtstag des ältesten Hauses von Banzkow in der Störstraße 1, beim Holzfest zu Pfingsten und bei der Einweihung unseres Sportparkes zwischen Schule und Sporthalle. Zuschauer magnet war einmal mehr unser Holzfest zu Pfingsten. Jeder, der die Pfingstfeiertage nicht im Stau zubringen wollte, konnte im Neddelrad vielfältige Unterhaltung quasi direkt vor der Haustür miterleben. Während der Senioren-„Danz up de Deel“ doch recht beschaulich blieb, steigerte sich die Stimmung beim historischen Markt schon erheblich. Wieder einmal konnten wir die Vorzüge unseres Festplatzes voll nutzen, denn nur die frisch-grünen Buchen des Neddelrads konnten den aktiven Gestaltern des Marktes und den reichlichen Besuchern den ersehnten Schatten spenden. Aber Thomas Eichhoff mit seinen Volleyball-Mädchen, der Karnevalverein mit Kegelbahn und Torwand, die Pächtergemeinschaft der Jäger mit dem Hufeisen-Zielwerfen und Reiner Soltow mit seinem Kran beim Kistenstapeln mussten „Steherqualitäten“ in der brütenden Hitze unter Beweis stellen. Im Mittelpunkt des historischen Marktes standen wieder alte Handwerkstraditionen zum Ansehen und selbst Probieren – wie immer gekonnt präsentiert (und das in der neuen Banzkower Tracht!) von der Museumsgruppe des Störtal-Vereins und vom Schmied Hermann Möhring aus



„Erste Hilfe“ von Schmied Hermann Möhring aus Wredenhagen beim Freibieranstich



Die kleinsten Pferde der Welt „Tarzan“ und „Luzie“ avancierten schnell zu Lieblingen unserer Kinder.

Wredenhagen. Die Mitglieder des Angelvereins suchten die Besten beim Zielwerfen und beim Kartoffelquetschen. Leider ist der versprochene „Hau den Lukas“ nicht rechtzeitig fertig geworden – die Angelreunde waren doch sehr erstaunt, wieviel Bürokratie so ein Spielgerät auslöst, aber jetzt ist es fest versprochen: Auf dem Weihnachtsmarkt 2003 in Banzkow hat der „Lukas“ seine Premiere! Die Kinder bastelten begeistert am Stand des Störtalvereins oder sie tobten auf der Hüpfburg. Die kleine Bühne im Neddelrad war am Nachmittag dicht umlagert, als die Mitglieder der Artistengruppe Traber die Marionetten tanzen ließen und auch, als die Sieger des Grand Prix up Platt „Anne und Hannes“ ihre musikalische (plattdeutsche) Visitenkarte abgaben. Passend zur schönen Natur im Neddelrad ertönten auch Jagdhornklänge und Jägerlatein wurde erzählt, dafür waren die Bläser aus Rastow und Kraak angereist.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Ungebremste Feierlaune in Banzkow

(Fortsetzung von Seite 1)

Alle Aktiven erhielten als Dankeschön eine Rose, zumal zum kulturellen Programm auch die kulinarische Versorgung reichlich und schmackhaft war – dabei natürlich wieder besonders begehrt die „Mirower Kartoffelvariationen“.

Am Abend bestimmten heiße Rhythmen im Festzelt und die Hochseilartistik der Gruppe Traber mit Feuerwerk das Geschehen auf dem Festplatz. Und wie schon im Vorjahr gingen die letzten Gäste nach Hause, als die ersten Teilnehmer am Trecker-Treck mit ihren Fahrzeugen durch Banzkow rollten.

Und dann wurde es natürlich spannend! Und schön für die Veranstalter: Teilnehmerrekord beim nunmehr 7. Trecker-Treck! Insgesamt 56 Traktoren starteten in 11 Leistungsklassen. Der bisherige Rekord stand bei 45 Traktoren in 8 Leistungsklassen aus dem Jahr 2002. Für die Statistiker ist es vielleicht interessant, dass im 1. Trecker-Treck 1997 16 Traktoren in 6 Leistungsklassen gestartet sind. Sicherlich sind diese Zahlen ein Beweis dafür, wie dieser ländlich orientierte Wettbewerb auf Zustimmung und Begeisterung stößt und die „Fan-Gemeinde“ von Jahr zu Jahr zunimmt. Besonders die „Lewitz-Bullen“, das ZT-Team Zietlitz und das Team Neick aus Spornitz überraschen immer wieder mit ihren originellen Ideen. Zu bewundern ist ihre nach wie vor ungebrochene Begeisterung, aus ihren alten Modellen im Wettkampf höchste Leistungen herauszukitzeln. Das zahlreiche Publikum war natürlich begeistert, feuerte besonders seine Favoriten an und freute sich mit ihnen über die überreichten Pokale und Preise.

Nach dem Trecker-Treck konnten die Holzfest-Besucher einen alten Bekannten begrüßen – Jürgen Baumgarten –, der seinen Sieger-Opel aus der Sendung „Wetten, dass...?“ vorstellte und seinen Fans gerne Autogramme gab. Es gibt keinen Trecker-Treck ohne einen historischen Rückblick. Wenn heute Traktoren mit 300 PS und mehr auf großen Flächen ihre Kreise ziehen, vergisst man allzu schnell, wie schwer noch die Arbeit vor Jahrzehnten war. Kurt Parpart mit seinem Gespann und Herr Rabe aus Slate mit sei-



Das originelle Dreiergespann der Lewitzbullen im Wettstreit mit dem Bremswagen-Team

nem 4-jährigen Hengst Tarzan (76 cm) und der 7-jährigen Stute Luzie (85 cm) demonstrierten, wie mühselig mit dem 1-Scharflug Furche um Furche gepflügt werden mussten. Tarzan und Luzie begeisterten die Zuschauer mit ihrem Eifer, so als wollten sie sagen: Wir sind zwar klein – aber oho...! Natürlich waren sie auch sofort die Lieblinge aller Kinder im Neddellrad.

Nach diesem rein „irdischen“ Vergnügen ging es nun wieder in die Luft. Alfredo Traber mit den Vorführungen auf seinem Motor-

rad und auf dem 56 m hohen Mast ließ bei so manchem Zuschauer den Atem stocken. Man glaubt es kaum, dass alles ohne Sicherung abläuft. Auf meine Nachfrage nach dem „Warum“ sagte mir Herr Traber: „Auf dem Hochseil gibt es nur Verrückte und in unserer Familie nun schon seit dem 17. Jahrhundert...“ Wir wünschen diesen sympathischen Artisten auch weiterhin viele erfolgreiche Auftritte!

Wer bei den wahrhaftig heißen Tagen im Neddellrad pausenlos dabei war, freute sich über den

Regen am späten Nachmittag – endlich die ersehnte Erholung für Landwirte und Gärtner! Zwar füllte sich das Zelt dann abends etwas später als sonst, aber der guten Stimmung tat das keinen Abbruch. Sehr gut gelungen an diesem Tanzabend war auch die Einlage des Banzkower Karnevalvereins – schade, dass trotz stürmischem Applaus die Zuschauer keine Zugabe erklatschen konnten.

So, das war Pfingsten 2003 – freuen wir uns schon wieder gemeinsam auf das nächste Jahr – dann eine Woche früher als 2003. Und wer vielleicht am Pfingstsonnabend noch meinte, es sei ein schlechtes Omen, dass unser Amtsvorsteher Wilfried Kunzel beim Freibieranstich tüchtig danebenhaute, sah sich getäuscht. Unsere Vereine, die Feuerwehr und die Vorbereitungsgruppe stehen mit ihrer Leidenschaft und ihrer Einsatzbereitschaft für Erfolg, und sie alle freuen sich, wenn wir uns Pfingsten 2004 im Neddellrad alle wiedersehen...

S. Leo



Jürgen Baumgarten (r) mit seinem Sieger-Opel aus „Wetten, dass...?“

HOLZ FEST SPLITTER

• Der älteste Besucher unseres Holzfestes war Opa Janke aus Moltenow. Mit seinen 95 (!) Jahren war er begeistert vom Trecker-Treck und vom „Alster“ und will im Jahr 2004 auf jeden Fall wiederkommen.

• Alarm am Sonnabend! Das Königshügelteam wollte passen, weil die Trecker-Treck-Bahn einfach zu trocken war und damit der Bremswagen nicht funktionierte und die Staubentwicklung zu groß gewesen wäre. Die Feuerwehr Banzkow war wie immer gleich zur Stelle und schaffte Abhilfe. Aus dem Wasserwerk wurden Schläuche verlegt, und Martin Soltow und Toni Götz „weichten“ die Bahn regelrecht ein – so konnte am Sonntag der Trecker-Treck planmäßig ablaufen! Danke an die Feuerwehr!

• Im letzten Jahr an gleicher Stelle lobten wir noch die Routine von Amtsvorsteher Wilfried Kunzel beim Freibieranstich. Macht nichts, dass es in diesem Jahr eine kleine Panne gab – der Schmied hatte mit seiner Zange dann ja alles im Griff!
• Ein besonderer Dank an unsere Kartoffelmaus „Böthi“! Seit dem Jahr 2000 steht sie unentwegt bei allen Veranstaltungen ihre „Maus“ – egal, ob heiß (wie z. B. Pfingsten) oder kalt (Weihnachtsmarkt). Naja, ein echtes Mäuschen haut eben nichts um...!



eben dem Trecker-Treck ist der historische Markt immer wieder Anziehungspunkt.

SIEGER BEIM 7. TRECKER-TRECK

	Sieger	Fahrzeugtyp
1. Klasse: Oldtimer	1. MARCUS SCHARF, Lohe-Föhrden 2. BERND KARNATZ, Mirow 3. MARTIN HOPP, Agrar Settin	Schlüter Baujahr 1965 Fendt 1962 Fendt 1964
2. Klasse: bis 50 PS	1. Lewitz-Bulle III TIMO LEO, Banzkow 2. MARCUS SCHARF, Lohe-Föhrden 3. LOTHAR DREWING, Jasnitz	MTS 50 Schlüter MA 50
3. Klasse: 51 – 80 PS ohne Allrad	1. FEUERWEHR MIROW	LO
3-A-Klasse: 51 – 80 PS mit Allrad	1. JÖRG WICHMANN, Kraak 2. ALEXANDER FOCK, Denissen 3. MAIK LEMM, Agrargen. Crivitz	Ferguson Fendt Belarus
4. Klasse: 83 – 100 PS ohne Allrad	1. Lewitz Bulle I UWE KRAMP 2. MARCO JENNERJAHN, Zietlitz-Team 3. VOLKER SCHULZ, Pampow	ZT 300 ZT 300 ZT 300
5. Klasse: 83 – 100 PS mit Allrad	1. STEFFEN SCHUR, Denissen 2. JENS EHLERS, Fredenbeck-Team 3. SEBASTIAN PETRI, Zietlitz-Team	Fendt John Deere ZT 303
6. Klasse: 101 – 130 PS mit Allrad	1. STEFFEN SCHUR, Denissen 2. SVEN EHMCKE, Firma Warncke 3. CHRISTIAN TRAMM, Kulpfen	Fendt John Deere Deutz
7. Klasse: 131 – 150 PS mit Allrad	1. STEFFEN SCHUR, Denissen 2. WALDEMAR KILANOWSKI, AG Crivitz 3. BERN NEUMANN, Fredenbeck-Team	Ford Fiat Case
8. Klasse: 151 – 180 PS mit Allrad	1. ALEXANDER FOCK, Denissen 2. DETLEV WICHMANN, Agp Lübesse 3. AXEL RUMP, Schwaberow	Fendt John Deere Fendt
9. Klasse: 181 – 250 PS mit Allrad	1. KARL-HEINZ EWALD, Agp Lübesse 2. HARRY LÜNZ, Apg Banzkow 3. STEFAN BERG, Fa. Zeyn	K 744 K 700 Fendt
Königsklasse: über 250 PS	1. ANDREAS NEICK, Spornitz 2. RALF BANOWSKI, Fa. Zeyn 3. ECKHARD MENCK, Apg Banzkow	K 701/D K 744 John Deere

Herzliche Begegnung mit Jens Weißflog

Mit LEWITZREISEN im
Erzgebirge unterwegs

„Oh Erzgebirg, wie bist du schie...“, so heißt es in dem bekannten Volkslied von Anton Günter. Und die Rentner aus Banzkow, Mirow, Plate, Jamel und Schwerin, die unlängst mit LEWITZREISEN in diesem Landstrich zwischen Sachsen und Böhmen unterwegs waren, konnten sich davon überzeugen. Sie bereisten Städte und Dörfer, entdeckten traditionelle Sehenswürdigkeiten und die natürliche Schönheit des Erzgebirges, dessen Wirtschaft und Kultur von altersher durch den Bergbau geprägt war. Nach dem Rückgang des Bergbaus entwickelten sich Holzkunst, Spitzenklöpperei, Posamentenherstellung und andere Gewerbszweige. Im Spielzeugdorf Seiffen konnten die Reiseteilnehmer das unüberschaubare vielseitige Angebot der Schnitzer und Volkskünstler bestaunen. Die Besuche in der Klöppelschule in



Jeder Autogrammwunsch wurde erfüllt.

Schwarzenberg und in der Stickerei Funke zeigten, wie das Interesse an der Freizeitbeschäftigung und gewerblichen Arbeit auf solchen Gebieten weiter gefördert wird.

Ein besonderes Erlebnis war wohl auch die Begegnung mit dem Ski-Weltmeister Jens Weißflog, der hier im Erzgebirge aufgewachsen ist, durch seine sportlichen Leistungen Welt- und Europameister erlangt hat und heute mit seiner Familie in Oberwiesenthal am Fuße des Fichtelbergs

ein Appartement-Hotel betreibt. Nach dem freundlichen Empfang kam es zu einem angeregten Gespräch, in dem der Sportler freimütig alle Fragen seiner

Gäste beantwortete. Dabei imponierte einmal mehr die natürliche und bescheidene Art des dreifachen Skiflug-Weltmeisters.
H. Dähn



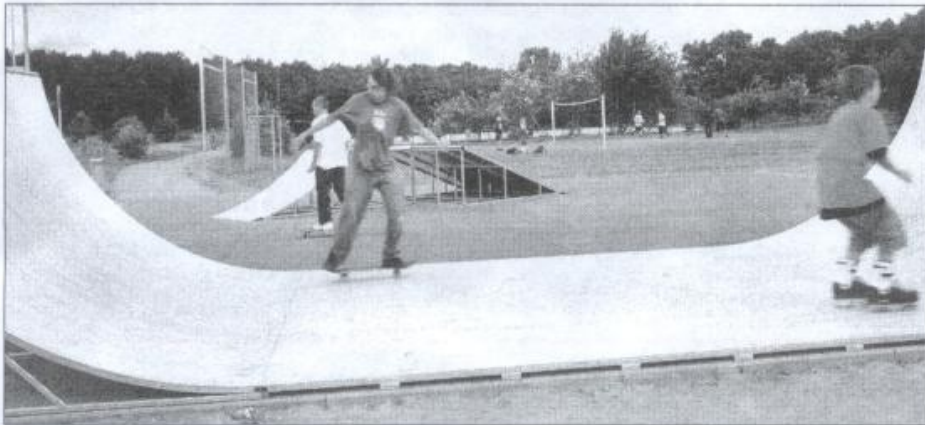
Das Souvenir der Gäste für Jens Weißflog: die Banzkower Kartoffelmaus

Zum Abschied noch ein Gruppenbild mit dem Skisprung-Weltmeister.

Fotos: Helmut Dähn

Fertiger Sportpark eingeweiht

Neue Anlage schafft ideale Bedingen für sportliche Betätigung



Die neue Skaterbahn wird gleich getestet.

Foto: H. Brandt

Es wird sicherlich schwierig sein, alle Höhepunkte im Leben der Gemeinde Banzkow in der Chronik festzuhalten. Manches aktuelle Ereignis wird vielleicht unterschätzt und gewinnt erst im Verlauf der Jahre an Bedeutung. Für mich gehört die Übergabe unseres Sportparks dazu.

Vollzog sich die Bautätigkeit am Rande unserer Gemeinde fast ohne öffentliche Anteilnahme, so hätten wir uns zur Übergabe doch wesentlich mehr Interessenten gewünscht. Denn – Banzkow ist jetzt um eine Attraktion reicher, und bei der Übergabe des Sportparks mit Fußballplatz, Beachvolleyballfeld, Leichtathletikanlagen, Bolzplatz und der lang ersehnten Skateranlage spielte so das Wetter mit – Höchstleistungen waren also möglich.

Schulleiterin Frau Kalkstein eröffnete die Veranstaltung, und Frau Leo gab den Sportplatz zur Nutzung frei. Die Schüler, Lehrer, Eltern und viele Gäste testeten das neue Areal ausgiebig. Und es gab auch eine Premiere: das Banzkower Sportabzeichen (Bronze, Silber, Gold in verschiedenen Altersgruppen)

Während der Wettkämpfe wurde immer wieder darüber gesprochen, wie noch vor wenigen Jahren der heutige Bereich des Sportplatzes eine vernachlässigte, z. T. verwahrloste oder als Müllkippe genutzte Fläche war. Die Gemeinde hat diese Fläche von der Treuhand gekauft, um das Areal mit sanierter Schule, neuer, attraktiver Sporthalle durch diesen Sportpark abzurunden. Vorrangig soll er für den Schulsport, aber auch für Vereine, Freizeit und Erho-

lung genutzt werden. Über 400 000 Euro hat die Gemeinde für den Kauf der Fläche und für den Bau eingesetzt. Leider gab es nur insgesamt 2600 Euro an Fördermitteln, alles andere wurde durch die Gemeinde aus Eigenmitteln finanziert. Die Gemeindevertretung ist sich aber bewusst, dass diese Investition zukunftssträftig ist und dass in den folgenden Jahren solche Investitionen einfach nicht mehr machbar sind. Das Geld wird immer knapper – um so mehr freut uns das Versprechen der Schülersprecherin Christin Buchholz bei der Übergabe, diesen Sportpark den

nachfolgenden Schülergenerationen in der heutigen Qualität zu übergeben.

Wenn wir die Bedingungen der Banzkower Schule aus heutiger Sicht beurteilen, so brauchen wir keine Angst vor PISA zu haben, und wir können uns auf zukünftige Olympiasieger freuen! Und so können wir davon ausgehen, dass unsere Schüler mit Begeisterung zur Schule gehen und unsere Lehrer mit Hingabe und Leidenschaft immer für ihre Schüler da sind. Die Gemeinde Banzkow als Schulträger wird dieses Anliegen immer unterstützen. (Fortsetzung auf Seite 6)



Stolz auf die neuen Sportabzeichen:

Stefan Kuss und Sohn Alexander



Premiere: erstes Sportabzeichen in Gold an Stefan Kuss

Aus Anlass der Übergabe des Banzkower Sportparks wurde vom Sportlehrer Frank Reichelt das Banzkower Sportabzeichen aus der Taufe gehoben. Als Erster konnte Herr Stefan Kuss aus Banzkow dieses Leistungsabzeichen in der Altersklasse V in Gold (35 – 45 Jahre) erwerben, und zwar mit

- 25 Liegestützen,
- 10,20 m Medizinballstoßen,
- 8,3 sec. 60-m-Sprint,
- 4,50 m Weitsprung,
- 8,6 sec. Schlingellauf,
- 65mal in 22 sec. Seilspringen.

Besonders erfreulich ist ist, dass Herr Kuss als Angestellter bei einer Gebäudeeinigung tätig ist und als Übungsleiter des Banzkower Sportvereins erfolgreich junge Talente trainiert. Sein achtjähriger Sohn Alexander tritt bewusst in die Fußstapfen seines Vaters, er erkämpfte sich das Banzkower Sportabzeichen in Silber. Unser Amtsvorsteher Wilfried Kunzel war natürlich mit von der Partie, er konnte sich zum Schluss mit dem Sportabzeichen in Gold schmücken! Fast schäme ich mich zu gestehen, dass ich trotz großer Mühen „nur“ Silber in meiner Altersklasse errungen habe. Ich werde aber weiter üben; vielleicht klappt es dann im Jahre 2004 mit Gold. Auf jeden Fall möchten wir jetzt schon darauf hinweisen, dass im Jahre 2004 im Sportpark Banzkow ein großes Gemeindefest organisiert wird.

S. Leo

Fertiger Sportpark eingeweiht

(Fortsetzung von Seite 5)
 In diesem Sinne danken wir den Gemeindevertretern Uwe Hellriegel und Alfred Beckmann besonders für ihre Einsatzbereitschaft bei der termingemäßen und qualitätsgerechten Übergabe des Sportparks. Dass alles gut gelungen ist, stellen die Schüler, Lehrer, Eltern und weitere Gäste beim anschließenden Sportfest fest. Mit Ehrgeiz wurde bei den vielen Wettbewerben gekämpft, es machte allen viel Spaß. Beim Frauenfußball kämpften die Banzkower und Plater Frauen um jeden Ball, die Plater Frauen gewannen dieses Damenduell mit 3:1. Beim Spiel Väter gegen Söhne machten es die Söhne ihren Vätern nicht leicht, wir konnten als Zuschauer einige junge Talente bewundern. Mit den Namen ihrer großen Vorbilder auf den Trikots kämpften die Jungs mit viel Erfolg und mussten sich erst beim Elfmeterschießen ihren Vätern beugen. Man kann jetzt schon sicher sein, dass wir zukünftig noch viele spannende Wettkämpfe erleben werden.
 Die ersten Banzkower Sportabzeichen wurden auch vergeben, und es war gar nicht so leicht, die Bedingungen zu erfüllen. Stolz präsentierten die Schüler ihr erkämpftes Abzeichen in Bronze, Silber oder auch Gold.
 Es war insgesamt ein gelungenes Sportfest, denn die Schüler der 10. Klasse sorgten für den richtigen Ton und bewirteten die hungrigen Sportler mit selbstgebackenem Kuchen, Bratwurst vom Grill und alkoholfreien Getränken.
 Jetzt kehrt im Sportpark der Alltag ein, und wir hoffen, dass dieser sportliche Alltag genau so wächst und gedeiht wie die drei Kirschbäume, die von den Baufirmen gesponsert und von Sascha Andre und Mathias Dinnies, Susanne Neumann und Sebastian Mangel sowie von Herrn Blankenhagen (stellv. Direktor und Sportlehrer) am Einweihungstag gepflanzt und angegossen wurden.
 Also – Sport frei! – für den Banzkower Sportpark. S. Leo

Ergebnisse im Amtsfeuerwehrausscheid

Immer wieder ist es für die Zuschauer beeindruckend, mit welchem Können und mit welcher Einsatzbereitschaft die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr um höchste Ergebnisse im Wettbewerb kämpfen. Und wenn sich dabei Banzkow und Mirow mit ihren Mann-Frauschaften gegenüberstehen, dann ist auf jeden Fall für zusätzliche Spannung gesorgt. Und so ging es in Goldenstädt zum Amts-

wehrausscheid am 24. 5. auch wieder hoch her! Für mich ist es immer am schönsten, die Leidenschaft und den Ehrgeiz unserer Jüngsten (und der Frauen!) mitzuerleben. Die Männer sind (zumindest äußerlich) etwas gelassener – aber alle geben ihr Bestes!
 Und so sehen die Ergebnisse aus, zu denen die Gemeindevertretung Banzkow ganz herzlich gratuliert:

- MÄNNER:** 1. Mirow
 2. Banzkow II
 3. Banzkow I
 4. Plate
 5. Sukow
 6. Goldenstädt
- FRAUEN:** 1. Mirow
 2. Banzkow
 3. Sukow

JUGEND: 1. Banzkow I

WANDERPOKAL:

- MÄNNER:** Mirow
FRAUEN: Mirow
JUGEND: Banzkow

Die Sieger bei den Männern und die drei Frauenmannschaften qualifizierten sich für den Parchimer Kreisausscheid. Bei den Jugendlichen gibt es dafür gesonderte Wettkämpfe.

Spaß und Freude am Lernen

Ellen Bähr übernimmt Ehrenamt als Außenstellenbeauftragte der Volkshochschule Parchim

Im September beginnt die Volkshochschule des Kreises Parchim mit einem neuen Semester. Das Programm dieser staatlich anerkannten und geförderten Weiterbildungseinrichtung liegt vor. (Es ist z. B. auch auf dem Informationsstand in dem Amtsgebäude Banzkow zu finden.) Auf jeden Fall lohnt es sich, genauer mit dem Angebot vertraut zu machen. Auf den verschiedensten Gebieten unseres gesellschaftlichen Lebens werden von den Mitarbeitern der Volkshochschule Kurse organisiert, kann wertvolles Wissen vermittelt werden, das persönlichen Interessen und Bedürfnissen entspricht. Kurse zu Problemen in Gesellschaft, Umwelt und Sport beinhalten viel Wissenswertes und Diskussionsstoff. Themen zu Kunst und Kultur regen die eigene Kreativität an. Oder nehmen wir die Möglichkeit, Sprachen zu lernen und in doppeltem Sinne Grenzen zu überwinden. Eine besondere Rolle spielt heute die berufliche Weiterbildung. Sie reicht von Schul- und Berufsab-

schlüssen bis zur Beherrschung der Computertechnik. Dabei sind solche Kurse auch für jeden finanziell erschwinglich.
 Was kann man tun, um diesen gewaltigen Wissensquell der Volkshochschule noch besser zu nutzen und zu erschließen? Ellen Bähr, diplomierte Lehrerin, wohnhaft im Banzkower Neubaugebiet „Kleines Moor“ sieht darin ein ganz wichtiges Anliegen. Beruflich war es immer ihre Aufgabe, Wissen zu vermitteln - und Neugier zu wecken. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie ihren Beruf aufgeben. Jetzt erklärte sie sich bereit, als Außenstellenbeauftragte der Volkshochschule Parchim im Amtsbereich Banzkow zu wirken und stellt sich damit einer neuen Herausforderung. Das ist sicher von beidseitigem Nutzen. Frau Bähr ist Ansprechpartnerin für alle, die Interesse an der Tätigkeit der Volkshochschule in Parchim haben, und stellt damit den kürzesten Draht zu dieser Bildungseinrichtung her. Sie nimmt Wünsche und Anregungen entgegen, organi-

siert bei genügend Teilnehmern Kurse und führt auf künstlerischem Gebiet eigene Kurse durch. Sie leitet z. B. den Aquarell-Malkurs in Banzkow, der sich mit Semesterbeginn zum vierten Mal trifft und über den viele Teilnehmer ihre Freude an diesem Freizeit-Hobby entdeckt haben.
 Wer sich über die vielen Möglichkeiten, die die Volkshochschule bietet, informieren möchte, kann sich jederzeit vertrauensvoll an Frau Bähr wenden. Sie ist jeweils am Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr telefonisch unter 03861 / 30 22 90 oder nach terminlicher Vereinbarung persönlich zu erreichen. Vorschläge und Meinungen, die noch im neuen Semester der Volkshochschule zu berücksichtigen sind, nimmt Frau Bähr bis zum 17. 7. entgegen.
 Spaß und Freude am Lernen – das ist ein Angebot, das sich an Jung und Alt richtet. Dafür ist der Außenstellenbeauftragten Ellen Bähr und allen Kursteilnehmern der Volkshochschule Parchim viel Erfolg zu wünschen.
 Helga Dähn

Am Bau des Sportparks Beteiligte:

S & D Stadt- & -Dorf Planungsgesellschaft Schwerin,
 Ingenieurbüro Hildebrandt Peckatel,
 Herr Wessig, Ausstattung mit Sportgeräten und Anlagen,
 Herr Hiersekorn, Vermessung,
 Fa. Rumpf, Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rampe,
 Fa. TSB Tiefbau GmbH Gadebusch,
 Crull, Garten- und Landschaftsbau GmbH Klinken,
 Uwe Burmeister, Jamel, Gerätehaus
 und noch andere kleinere Gewerke



Vormerken!



**Kegelein
 in
 Mirow**

Störtl-Seniorenveranstaltung

Am Mittwoch, dem 30. Juli, um 14.00 Uhr möchten wir mit Ihnen kegeln. Nach sportlicher Betätigung wird uns eine Tasse Kaffee gut tun. Treffpunkt in Mirow im Hotel „Unter den Linden“.
 Voranmeldung bitte unter Telefon 03861 / 30 08 18
 Unkostenbeitrag: 2,50 Euro
 Wir freuen uns auf Sie



Banzkower Trachten vorgestellt

Der Störtal e.V. präsentierte am Fest um das älteste Haus in Banzkow seine „Banzkower Tracht“. Das Haus Pinnow in der Störstraße 1 feierte am 22. Mai 2003 sein 300-jähriges Bestehen. Christiane und Mathias Beth, Besitzer des Hauses, hatten am Sonnabend, dem 24. Mai, zusammen mit dem Störtalverein zum „Tag des offenen Denkmals“ eingeladen. Der

Störtalverein, speziell die Museumsgruppe, nutzte das Fest auf historischem Grund, um die Banzkower Tracht vorzustellen und an Bürgermeisterin Solveig Leo sowie an Amtsvorsteher Wilfried Kunzel zu übergeben. Die Idee, den Banzkowern eine eigene Tracht zu geben, wurde schon mit der Einrichtung des Störtalmuseums geboren. Rund zwei Jahre wurde gesucht und

geforscht, bis klar war, wie die Banzkower Tracht aussehen sollte. Eine spezielle Arbeitsgruppe befasste sich mit dem Projekt. Die handgewebten Stoffe wurden von der Leisa GmbH in Hagenow hergestellt. Die Näharbeiten an den vielfältigen Kleidungsstücken leisteten die Mitglieder des Museum-sprojektes bei ihren regelmäßigen Treffen. Sie benötigten

dafür rund 300 Stunden gemeinsame Arbeit. Ein Dankeschön richtete Vereinsvorsitzender Helmut Wiemeyer vor allem an die „Macher“ dieses Vorhabens, die Familien Korr, Gädke, Warnk, Dyba und Dähn. Nicht weniger dankbar ist er der Gemeinde Banzkow, dem Kultusministerium und dem Landkreis Parchim, die das Projekt finanziell unterstützten.

Am 28. April 2003 setzten Schüler der 10. Klassen aus der Regionalen Schule Banzkow auf ihrem Schulhof ein Zeichen: Als Symbol für die nachhaltige Arbeit der Wahlpflichtgruppen pflanzten sie eine Eiche. Unterstützung erhielten sie dabei durch Herrn Schweitzer, Revierförster des Forstamtes Friedrichsmoor, Herrn Prepens, Forstwirt im Revier Bahlenhüschchen, und die Firma Crull aus Klinken, die dem For-

Schüler setzten Zeichen

Eiche auf dem Schulhof gepflanzt

stamt ein günstiges Angebot für die Eiche machte. Damit trägt die Schule nicht nur einen kleinen Teil für die Erhaltung der Umwelt bei, sondern vermittelt gleichzeitig Kenntnisse über das Pflanzen und die

Pflege von Bäumen. Besonders das Anlegen des Pflanzringes zur Bewässerung erwies sich als eine schweißtreibende Arbeit, die selbst durch maschinelle Unterstützung einiges an Muskelkraft erforderte.

In den nächsten Tagen wird außerdem ein Schild angefertigt, in das die Jahreszahl und die Namen der beteiligten Wahlpflichtgruppen eingraviert werden.

Diese Gruppen beschäftigen sich seit dem Schuljahr 1999/2000 intensiv z. B. mit der Erkundung der Wald- und Wiesenlebewelt und des Fledermausbestandes in der Umgebung.

Sebastian Ihde,
Klasse 10c

STÖRTAL INFORMIERT

Kreativabend

Kräuterzopf flechten am Donnerstag, dem 26. Juni, um 19.00 Uhr.
Teilnahmegebühr: 1 Euro plus Material
Anmeldung bis zum 23. Juni

Störtal-Skater-Party

am Freitag, dem 4. Juli, von 17.00 bis 21.00 Uhr mit Europameisterin Liane Witt (Speedmarathonskater 2003)

Schulkinder aufgepasst!

Unsere Arbeitsgemeinschaft

„Kochen – Backen – Basteln“

trifft sich jeden Dienstag um 13.30 Uhr im FBZ im Störtal

Kinderferienprogramm

Mo, 14.7. Computerspiele / Puzzle
Di, 15.7. Basteln mit Tontöpfen
Mi, 16.7. Märchenvideo
Do, 17.7. Picknick in der Lewitz
Mo, 21.7. Tischtennis / Federball
Di, 22.7. Sandwiches mal anders
Mi, 23.7. Vorstellung Deines Lieblingsbuches

Do, 24.7. Besuch im Kuhstall
Mo, 28.7. Gesellschaftsspiele/Puzzle
Di, 29.7. Grillen im Bauerngarten
Mi, 30.7., Videotag – Wunschfilm
Do, 31.7. Tag mit dem Förster
Beginn der Veranstaltungen jeweils um 10.00 Uhr.

Um alles gut planen zu können, bitten wir um rechtzeitige Voranmeldung.
Unkostenbeitrag jeweils 1 Euro.
Unter Telefon 03861 / 30 08 18 sind wir für Euch erreichbar.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im Juli

MAAK, RENATE, Mirow, 1. 7., 61 Jahre
STIER, ANITA, Mirow, 2. 7., 81 Jahre
HARBERG, CHARLOTTE, Banzkow, 3. 7., 76 Jahre
WARNK, INGE, Banzkow, 5. 7., 68 Jahre
SCHWARZ, RENATE, Banzkow, 5. 7., 67 Jahre
WICKFELDER, HELMUT, Mirow, 6. 7., 73 Jahre
GÄTKE, GERHARD, Banzkow, 7. 7., 70 Jahre
HARBERG, GERD, Banzkow, 8. 7., 65 Jahre
KARNATZ, FRIEDRICH, Banzkow, 13. 7., 71 Jahre
NOACK, FRANZ, Banzkow, 15. 7., 70 Jahre
SAWATZKI, ELFRIEDE, Banzkow, 15. 7., 65 Jahre
POMMERENKE, LISA, Banzkow, 18. 7., 69 Jahre
HARBERG, MARIA, Banzkow, 21. 7., 68 Jahre
LEMCKE, GERDA, Banzkow, 23. 7., 72 Jahre
LEMCKE, IRMA, Banzkow, 23. 7., 72 Jahre
LANGE, LOTHAR, Mirow, 25. 7., 73 Jahre
LANGE, IRMGARD, Mirow, 26. 7., 72 Jahre
DENZER, LORE, Banzkow, 26. 7., 63 Jahre
FROMM, URSULA, Banzkow, 26. 7., 63 Jahre
EGGERT, LOTTE, Banzkow, 27. 7., 82 Jahre
PIORNACK, KURT, Mirow, 28. 7., 71 Jahre
KONOPKA, RENATE, Banzkow, 28. 7., 62 Jahre

Eine Busreise zur IGA nach Rostock

Die IGA 2003 in Rostock muss einmalig sein. Die grüne Weltausstellung am Meer, die vom 25. April bis zum 12. Oktober in der Hansestadt stattfindet, hat viele Höhepunkte parat – und der Besucherstrom reißt nicht ab. Die Gäste lassen sich vom exotischen Flair ferner Länder in den mehr als 20 Nationalgärten verzaubern. Sie wandeln in den Schwimmenden Gärten über die Warnow oder sie

schweben über das blühende Gelände mit der nördlichsten Seilbahn Deutschlands, um das Panorama von Ausstellung und Küstenlandschaft zu genießen. Den Weidendom, die Blütenpracht in der internationalen Blumenhalle – das alles muss man gesehen haben!
Und bis Rostock zur Weltausstellung, das ist ja keine Weltreise. Der Störtalverein hat eine Busreise am 9. Juli zur IGA organi-

siert. Noch sind einige Plätze frei.
Die Abfahrt erfolgt um 7.50 Uhr ab Mirow und um 8.00 Uhr ab Banzkow. Der Fahrpreis incl. Eintritt beträgt 25 Euro. Die Rückkehr ist gegen 18.00 Uhr geplant.
Wer diese IGA-Fahrt mitmachen möchte, müsste sich bitte bis Freitag, dem 27. Juni, im Störtalverein anmelden. (Telefon: 03861 / 30 08 18) H. D.

Kaffeerunde in Mirow mit Herrn Sabban

Einmal im Monat wird sich im Feuerwehrhaus in Mirow zum Singen und Lachen bei Kaffee und Kuchen getroffen. Herrn Sabban haben wir zu diesem Tag eingeladen, um uns diese Stunden mit Musik zu umrahmen. Wir sangen zu seinem Akkordeon. Seine Kurzgeschichten brachten uns zum Lachen. Manch schöner Witz und kleine lustige Begebenheiten ließen uns schmunzeln. Es war ein sehr gemütlicher Nachmittag, und dafür sagen wir Herrn Sabban recht herzlich Danke!



Im Familienwettbewerb um Volleyball-Cup

Am 1. Mai 2003 war es nun endlich soweit. Viele Kinder konnten es kaum erwarten: unser erster Familien-Volleyball-Cup! Gespielt wurde weitestgehend in den Familien, d. h. ein Kind, Mutter und Vater. Da wir aber im Vorfeld nicht sagen konnten, wie viele Familien wirklich kommen würden, schickten wir natürlich niemanden nach Hause. Und die Resonanz für das erste Mal war sehr gut. Insgesamt standen sich neun Mannschaften gegenüber. Die drei Vorrundengruppen wurden ausgelost. Hier gab es schon spannende

Spiele, und vor allem die Eltern merkten, wie anspruchsvoll das Volleyballspiel ist.
Nach Abschluss der Vorrunde ging es nahtlos zu den Finalspielen über: Die Staffeldritten spielten um die Plätze 7 bis 9, die Staffelfierten um die Plätze 4 bis 6 und die jeweils Staffelfirsten um die Plätze 1 bis 3. Das Turnier gewonnen hat letztendlich die am besten besetzte Mannschaft der Familie BreueL. Herzlichen Glückwunsch! Sie darf sich über den Siegerpokal freuen. Aber bei uns ging niemand ohne eine Urkunde nach

Hause und für die Kinder gab es noch kleine Überraschungspreise, gestiftet von der AOK-Gesundheitskasse. Vielen Dank dafür. Und ein großes Dankeschön an die Gemeinde, die uns die Halle zur Verfügung gestellt hat.
Am Ende saßen alle Mannschaften bzw. Familien noch gemütlich beisammen und verzehrten die mitgebrachten Leckereien. Wir waren uns alle einig: Im nächsten Jahr veranstalten wir den nächsten Familien-Volleyball-Cup.

Thomas Eichhoff

DANKESCHÖN

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Aufmerksamkeiten anlässlich meiner

JUGENDWEIHE

möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie Nachbarn recht herzlich bedanken.

Stefanie Radtke
Banzkow, im Mai 2003

Kirchliche Nachrichten

Banzkow
29. 6., 10.00 Uhr, Gottesdienst
27. 7., 10.00 Uhr, Gottesdienst
17. 8., 10.00 Uhr, Gottesdienst